

Kurze Originalmitteilungen

Chloroperla burmeisteri Pictet (Plecoptera, Insecta) neu für Sachsen

Von DIETRICH BRAASCH

ROSTOCK (1888) gibt für die Plecopterenfauna Sachsens 4 Arten der Gattung *Chloroperla* an. Das sind *Chloroperla torrentium* Pict., *neglecta* Rost., *tripunctata* Scop. und *apicalis* Newm. Das Vorkommen von *Ch. apicalis* in der Elbe oberhalb Dresdens dürfte inzwischen erloschen sein. Die seit Jahrzehnten zunehmende Verschmutzung durch Abwässer aller Art (ALBRECHT, 1960) hat offenbar in der oberen Elbe zum Aussterben der einst reichen Plecopterenfauna (ROSTOCK, 1888) geführt. Das Vorkommen der 3 anderen Arten in Sachsen konnte in neuerer Zeit (1964, 1966) vom Verfasser bestätigt werden. MÜLLER-LIEBENAU (1964) gibt für Sachsen *Ch. torrentium* und *neglecta* an.

Am 24. 3. 1966 wurden nun im Rosenhainer Wasser nahe der Einmündung ins Löbauer Wasser (Oberlausitz) unbekannte Larven einer *Chloroperla*-Art gefunden. Aufklärung brachte der Fund eines Männchens vom 11. 5. 1966. Ein Vergleich des Tieres mit vom Verfasser gesammeltem Material aus der Plane (Brandenburg), welches ILLIES (1966, briefl.) als zu *Ch. burmeisteri* gehörig bestätigt hatte, erbrachte jetzt auch für Sachsen den Nachweis dieser in Deutschland vorher noch nicht belegten Art (BRAASCH, 1966).

Interessant ist festzustellen, daß RAUSER (1964) in seiner Arbeit über die „Verbreitungsgeschichte der tschechoslowakischen Plecopterenassoziationen“ *Ch. burmeisteri* in die Gruppe der in „Hügelland- und Vorgebirgsgewässern“ verbreiteten Arten anführt. Sie wird von ihm als Trennart für die westliche (böhmische) Variante der Assoziation *Protonemura intricata*-*Perlodes microcephala* ausgewiesen. RAUSER schreibt: „Es handelt sich um eine gut ausgeprägte Assoziation. Ostwärts hat diese Assoziation nirgends das Elbestromgebiet überschritten, und sogar im flachen Relief der Böhmischemährischen Anhöhe ist diese Grenze scharf und auffällig.“

Dem Artenanspruch nach teilt RAUSER diese Variante in 2 Gruppen ein: die erste weist die Artenkombination *Perla burmeisteriana*-*Capnia bifrons* auf, die zweite tritt mit dem Artenpaar *Brachyptera seticornis*-*Taeniopteryx hubaulti* auf einer vertikal höheren Stufe auf.

Im Rosenhainer Wasser ist die Variante mit *Perla burmeisteriana* und *Capnia bifrons* vertreten. Der Nachweis der Assoziations-Kennart *Protonemura intricata* steht noch aus.

Nach den bisherigen Funden ist es wahrscheinlich, daß sich die von RAUSER westlich der Elbe in der ČSSR beschriebene Variante der Assoziation *P. intricata*-*P. microcephala* ebenso östlich der Elbe mit der Trennart *Chloroperla burmeisteri* herausgebildet hat. Das Vorkommen von *Ch. burmeisteri* in der Oberlausitz, in Brandenburg, in Polen (WOJTAS, 1964) sowie in der ČSSR lassen das Bild einer weiteren Verbreitung in Mitteleuropa erkennen.

ILLIES (1963) vertritt die Ansicht, daß vielleicht auch *Ch. burmeisteri* zu den progressiven nördlichen Gletscherrandarten zu rechnen sei. BRINCK (1949) führt aus: „*Capnopsis schilleri* and *Chloroperla burmeisteri* occur abundantly at several places in central and northern Sweden, southwards to the mountains in Nrk., and besides they have been found in Sk.As mentioned above the disjunction may be due to insufficient collecting in the intermediate space. If it is a true disjunction, the Scanian populations of *Chloroperla burmeisteri* may be descendents of immigrants from Germany-Denmark, but the northern populations originate from specimens immigrating from the north.“

Sollte diese Art tatsächlich eine progressive nördliche Gletscherrandart sein, so müßte man bei der derzeitigen Verbreitung (Flachland, Hügelland und Gebirge) annehmen, daß sich nacheiszeitlich noch eine Population herausgebildet hat, die nach ihren Milieuanprüchen als eurytherm zu bezeichnen wäre. Diese hätte sich von den Mittelgebirgen über das Hügelland (Oberlausitz) allmählich nach Norden ins Flachland (Brandenburg) vorgeschoben und wäre dann über Dänemark auch nach Schweden gelangt.

Literatur

- ALBRECHT, M.-L. (1960): Die Elbe als Fischgewässer. — Wasserwirtschaft — Wassertechnik 10, S. 461—465
- BRAASCH, D. (1966): Im Druck
- BRINCK, P. (1949): Studies on Swedish stoneflies. — Opuscula Entomologica, Suppl. XI, Lund, S. 1—250
- ILLIES, J. (1953): Beitrag zur Verbreitungsgeschichte der europäischen Plecopteren. — Arch. f. Hydrobiol., 43, 1, S. 35—74
- MÜLLER-LIEBENAU (1964): Steinfliegen aus dem Erzgebirge (Insecta, Plecoptera). — 4. Veröffentlichung des Naturkunde-Museums zu Zwickau, 1. Sonderheft, S. 33—50
- RAUSER, J. (1964): Verbreitungsgeschichte der tschechoslowakischen Plecopterenassoziationen. — Gewässer und Abwässer, 34/35, S. 115—129
- ROSTOCK, M. (1888): Neuroptera germanica. Die Netzflügler Deutschlands. — Zwickau
- WOJTAS, FR. (1964): Die Plecopterenfauna Polens mit besonderer Berücksichtigung des Tatra-gebietes. — Gewässer und Abwässer, 34/35, S. 93—99

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Dietrich Braasch,
7031 Leipzig, Ph.-Müller-Straße 39